

Das Sportamt hat die Sportanlage Schorenmatte an den VfR Kleinhüningen untervermietet. Der Verein betreibt die Anlage in Eigenverantwortung und ist auch für den Betrieb der Liegenschaft sowie den leichten Unterhalt zuständig. Er profitiert im Gegenzug von einem Benutzungsvorrecht.

2021 wurden die Garderoben neu gebaut und weitere bauliche Massnahmen für das Sportfeld West realisiert. Schon damals monierte SP-Grossrat Mahir Kabakci in einer Interpellation, dass die bauliche Situation und die Platzverhältnisse nicht optimal sind (bspw. wenig Licht auf dem Spielfeld West sowie wenig Platz in den Garderoben). In einer Interpellation im Mai 2024 geht Grüne-Grossrat Harald Friedl auch auf die Situation der Sportanlage ein und moniert darin insbesondere, dass die Spielflächensituation für den Verein unbefriedigend sei. In beiden Antworten verneint der Regierungsrat die beschriebene Problematik resp. relativiert diese.

Aktuell verfügt der VfR Kleinhüningen über 13 Juniorenteams, 2 Seniorenmannschaften und eine 1. Mannschaft in der 2. Liga. Diese Mannschaft kämpft derzeit um den Aufstieg (2. Liga interregional). Für die Ligaspiele wird das Spielfeld Ost benutzt, währenddem das Spielfeld West v.a. für das Training der Jugendmannschaften vorgesehen ist. Es handelt sich um zwei Naturrasen-Felder.

Dass ein Verein mit einer derart hohen Zahl an Mannschaften mit den Platzverhältnissen zu kämpfen hat ist logisch. Die Situation verschärft sich jeweils in den Wintermonaten, da dann die Naturrasen-Felder selten bespielbar sind. Dies und auch andere witterungsbedingte Umstände führen dazu, dass der Verein regelmässig auf andere Anlagen, die aber ebenfalls sehr stark belegt sind, ausweichen oder Trainings absagen muss. Oft müssen die Jugendmannschaften auch auf ein Jogging ausweichen, statt Fussball trainieren zu können. Häufig sind diese Verschiebungen und Anpassungen nur kurzfristig bekannt, was es für die Jugendlichen, den Staff aber auch die Erziehungsberechtigten unbefriedigend macht. Erschwerend kommt hinzu, dass alternative Trainingsstandorte oft weit entfernt sind und es Kindern nicht zuzumuten ist, dass sie in den Abendstunden lange An- und Rückfahrtswege in Angriff nehmen müssen. Das Unbehagen bei den Eltern ist sehr gross.

Hinzu kommt, dass das Gebiet rund um die Schorenmatte bevölkerungstechnisch stark wächst und schon heute die Warteliste mit 120 Kindern für die Aufnahme gross ist. Dabei leistet der Verein eine wichtige integrative Aufgabe: Zwischen 80 bis 90% der Kinder sind Migranten, es spielen gegen 45 Nationen im Verein. Oft kommen die Kinder aus finanziell schlecht gestellten Verhältnissen, weshalb der Verein nur einen tiefen Vereinsbeitrag erhebt. Entschärfen würde sich die Platzsituation, wenn eines der beiden Spielfelder zu einem Kunstrasen-Spielfeld umfunktioniert werden könnte. Damit wäre auch ein Wintertraining auf der Anlage möglich. Der Regierungsrat verweist jeweils auf den Umstand, dass für die Realisierung eines Kunstrasens „die Belegung sowie ökologische Aspekte“ berücksichtigt werden müssten. Die Belegungsnot wurde bereits oben ausführlich beschrieben und scheint unbestritten. Weiter machte der Regierungsrat geltend, dass die Anlage in der Grundwasserschutzzone liegt und deshalb der Einbau eines Kunstrasens problematisch wäre.

Hier gilt aber zu beachten, dass es heute einerseits neuartige Modelle mit Kork (natürliches Einstreugranulat) und Systeme, die aus schliesslich mit Sand verfüllt werden, gibt. Andererseits entwickelt sich der Markt der Kunstrasenfelder stetig weiter, so dass bis zum definitiven Einbau auch neuere Systeme in Erwägung gezogen werden könnten.

Die Motionäre bitten den Regierungsrat daher innert zwei Jahren Massnahmen zu ergreifen und auf der Sportanlage Schorenmatte auf einem der beiden Spielfelder einen Kunstrasen zu verlegen oder das Problem der Überlastung der Anlage mit einer anderen baulichen Massnahme zu lösen.

Joël Thüring, Alex Ebi, Daniel Seiler, Luca Urgese